

7 von Markt wegen Nebenfolge

Fluorchinolone-Nebenwirkungen.org

Anzahl ca. 1300
1600 nach Entfernung mit
Befund

Fluorchinolone-
Nebenwirkungen.org

Fragen-I

Fragen-II

Fragen-III

Fragen-IV

Fragen-V

Info-Links



WARNING!

Die hier getätigten Aussagen ersetzen keinesfalls den Besuch, die Anamnese oder die Diagnose Ihres Arztes. Die hier getätigten Aussagen stellen ausschließlich die redaktionelle Meinung des GF-Forschungs-Teams dar. Diese basiert auf persönlichen und schriftlichen Erfahrungsberichten, Studien, internationalen Drug-Safety-Mails und dem Flox-Report Rev-12

VORWORT:

Auszug aus den neuesten US-Updates der
LEVAQUIN / LEVOFLOXACIN & CIPRO / CIPROFLOXACIN-Fachinformationen:

What is the most important information I should know about LEVAQUIN / CIPRO?
LEVAQUIN / CIPRO, a fluoroquinolone antibiotic, can cause serious side effects.

Some of these serious side effects could result in death.

FRAGE-1:

Wie kann es sein, dass eine angeblich so extrem gefährliche Medikamentengruppe (Black-Box-Warnung 2008 & 2011), wie die Antibiotika-Gruppe der Fluorchinolone, mit den Hauptwirkstoffen Ciprofloxacin-Levofloxacin-Moxifloxacin, noch immer zugelassen ist, wenn das wirklich alles wahr wäre, was man in den gravierenden und erschütternden Online-Artikeln in den USA, Deutschland und weltweit lesen kann?

Antwort GF-RESEARCH-TEAM:

Diese Antibiotika-Klasse war und ist für die Pharma-Hersteller, insbesondere bezüglich der noch auf dem Markt befindlichen Produkte, wie ein Lottogewinn mit 6 Richtigen plus Zusatzzahl

6 Richtige:

Zwischen Einnahme und Auftreten der Nebenwirkung kann ein längerer oder sogar monate-bis jahrelanger Zeitraum vergehen, so dass kein Zusammenhang mehr zwischen dem Medikament und den teilweise gravierenden Nebenwirkungen hergestellt wird oder notfalls in Zweifel gezogen werden kann.

Zusatzzahl:

Außer bei Sehnenrissen, Teilanrissen oder schwerwiegenden Organnekrosen, sind die Gewebe- und Organschäden **meist nur sehr schwer in der bildgebenden Darstellung erkennbar.**

Im MRT können sich selbst Aufnahmen von Betroffenen mit schwersten Gehbehinderungen relativ unauffällig darstellen.

Der **WDR berichtet 2013** in dem Beitrag Antibiotika mit unerwünschten Nebenwirkungen:

Besonders schwierig ist es, einen Kausalzusammenhang zwischen einem Medikament und einer Nebenwirkung herzustellen, wenn diese zeitverzögert eintritt, also unter Umständen erst Monate nach der Einnahme des Arzneimittels. Das ist auch bei der Antibiotikagruppe der Fluorchinolone der Fall, bei der unter anderem die seltenen Nebenwirkungen Achillessehnenentzündung und Achillessehnenriss noch mehrere Monate nach der Einnahme beobachtet worden sind. „Aus diesem Grunde ist dann oft der Kausalzusammenhang – liegt es wirklich an dem Medikament oder hat es andere Ursachen – ungeklärt. Und so darf man vermuten, dass es auch eine relativ hohe Dunkelziffer von solchen Nebenwirkungen gibt, die unerkannt bleiben“, erläutert Prof. Dr. Ralf Stahlmann vom Institut für Klinische Pharmakologie und Toxikologie der

Charité Berlin den Sachverhalt. Der Pharmakologe erforscht seit über 20 Jahren die Zusammenhänge von Chinolontherapien und Sehnenbeschwerden.

FRAGE-2:

Würde dies nicht eine enorme Dunkelziffer bedeuten?

Antwort GF-Forschungs-Team: Absolut richtig!

Die FDA (oberste US-Arzneimittelzulassungsbehörde) bestätigte 52.436 schwerwiegende UAW- und 1294 Todesfälle durch die Einnahme von CIPROFLOXACIN-LEVOFLOXACIN-MOXIFLOXACIN im Zeitraum vom 01.01.2004 - 31.03.2012. **Die Dunkelziffer** wird von der FDA trotz dieser enormen UAW-Zahlen **dennoch auf ca. 90%** beziffert.

Die AkdÄ (Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft) geht in Deutschland von einer generellen Erfassungsquote für allgemeine UAW (Nebenwirkungen) von nur 5-10% aus. Der Grund ist die Meldemüdigkeit aber auch eine gewisse Meldeignoranz der deutschen Ärzteschaft.

Ursachen hierfür liegen möglicherweise auch in der Angst der Ärzte in potentielle Schadensersatzklagen der Patienten gegen Pharmafirmen verwickelt zu werden.

Die Fälle, welche mit einer **zeitlichen Verzögerung auftreten**, sind in beiden Statistiken nicht berücksichtigt. Dies deutet auf eine extrem hohe Dunkelziffer unerkannter Nebenwirkungen durch Fluorchinolone, auch in Deutschland, hin.

Der WDR berichtet 2013 in dem Beitrag Antibiotika mit unerwünschten Nebenwirkungen:

Dass die Einnahme eines Antibiotikums Achillessehnenentzündungen und sogar -risse hervorrufen kann, klingt für viele Menschen absurd. Selbst mancher Orthopäde, der bei Achillessehnenbeschwerden in der Regel konsultiert wird, hat von dieser möglichen Nebenwirkung der Antibiotikagruppe der Fluorchinolone noch nichts gehört.

Kein Wunder also, dass ein Kausalzusammenhang häufig weder erkannt, geschweige denn gemeldet wird.

Eine hohe Dunkelziffer bei den durch Fluorchinolone hervorgerufenen Sehnenbeschwerden ist die Folge.

FRAGE-3:

Wie steht es um das Wissen der Ärzteschaft in Deutschland bzw. in Europa hinsichtlich des wahren Fluorchinolon-Nebenwirkungs-Potentials?

Antwort GF-Forschungs-Team:

Das Wissen der Ärzte ist extrem gering und kratzt bestenfalls an der Oberfläche. Das wahre Potential ist der Mehrheit der Ärzteschaft größtenteils unbekannt. Zudem sind Fluorchinolone aufgrund Ihrer radikalen Wirkung gegenüber gramnegativen sowie grampositiven Bakterien und atypischen Erregern bei der Ärzteschaft relativ beliebt.

Die meisten Nebenwirkungen werden von den Ärzten aufgrund der potentiellen Nebenwirkungs-Latenzzeit nicht mit der Antibiose in Verbindung gebracht.

Kaum ein Arzt weiß, dass Fluorchinolone das Organ, -Nerven, -Sehnen –und Gelenksystem langfristig und nachhaltig, oder sogar permanent schädigen können.

Renommierte Orthopäden empfehlen kontraindizierte Therapien, Neurologen & Pneumologen verabreichen kontraindizierte Wirkstoffe weil sie das Schädigungsprinzip nicht kennen oder nicht für möglich halten.

Menschen, die gerade Ihre körperliche und finanzielle Lebensgrundlage verloren haben, werden zusätzlich noch von **Ärzten, medizinischen Gutachtern und Versicherungen** aufgrund der fehlenden Wissensgrundlagen meist **psychosomatische, psychoneurotische oder psychotische Erkrankungen unterstellt**.

Die meisten Ärzte und med. Gutachter können sich im Moment noch nicht vorstellen, dass es andere Wirk- und Schädigungsmechanismen gibt, als jene, die sie im Medizinstudium oder im medizinischen Alltag kennen gelernt haben.

Prof. Dr. Ralf Stahlmann vom Institut für Klinische Pharmakologie und Toxikologie der Charité Berlin:

"Zudem zeigt sich die Erkrankung manchmal erst mehrere Monate nach der Chinolon-Einnahme, In solchen Fällen bringen weder Ärzte noch Patienten die Symptome mit dem Antibiotikum in Verbindung",

FRAGE-4:

**Ich habe vor 2-3 Wochen ein Fluorchinolon-Antibiotikum eingenommen und bemerke keinerlei Nebenwirkungen.
Kann ich davon ausgehen, dass bei mir keine Nebenwirkungen mehr auftreten werden?**

Antwort GF-Forschungs-Team:

Diese Frage kann nicht sicher mit ja beantwortet werden. Selbst die Hersteller von Levofloxacin & Ciprofloxacin räumen in den neuesten Fachinformationen eine potentielle Latenzzeit von mehreren Monaten ein.

Die AkdÄ und BfArM (Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte) schreiben:

Die Symptomatik kann bereits **während der ersten Stunden** nach Behandlungsbeginn, **aber auch erst mit mehrwöchiger Latenz** nach Therapieende auftreten.

Auszug aus der neuesten US-CIPRO-Fachinformation:
(März 2015)

**Tendon rupture can happen while you are taking or after you have finished taking CIPRO.
Tendon ruptures have happened up to
several months
after people have finished taking their fluoroquinolone.**

FRAGE-5

**Ich habe vor 3 / 6 / 12 Monaten ein Fluorchinolon-Antibiotikum eingenommen und bemerke keinerlei Nebenwirkungen.
Kann ich davon ausgehen, dass keine fluorchinolon-induzierten Nebenwirkungen mehr bei mir auftreten werden?**

Antwort GF-Forschungs-Team:

Leider kann auch diese Frage nicht mit Sicherheit mit ja beantwortet werden. Paul D. Van der Linden berichtet in seiner Studie "Tendon disorders attributed to fluoroquinolones" von einer Latenzzeit bis zu 510 Tagen.

FRAGE-6:

Ich habe vor 12-24 Monaten ein Fluorchinolon-Antibiotikum eingenommen und bemerke keine Nebenwirkungen. Kann ich sicher davon ausgehen, dass keine fluorchinolon-induzierten Nebenwirkungen mehr bei mir auftreten werden?

Antwort GF-Forschungs-Team:

Auch diese Frage kann nicht eindeutig mit ja beantwortet werden.

Im US-Fluorchinolon-Report REV12 werden Fälle aufgezeigt, welche sich erst nach vielen Monaten zunächst sehr blande bemerkbar machen und nach ca. 12-18 Monaten stetig bis hin zu gravierenden und lebensverändernden & lebensgefährlichen Nebenwirkungen anwachsen.